





Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, 14. Jänner 2026



Schneedeckenstabilität: schlecht
Gefahrenstellen: einige
Lawinengröße: groß



Schneedeckenstabilität: sehr schlecht
Gefahrenstellen: einige
Lawinengröße: klein

Triebsschnee und schwachen Altschnee kritisch beurteilen.

Die teils dicken Triebsschneeeansammlungen vom Wochenende können an allen Expositionen und in mittleren und hohen Lagen teilweise noch ausgelöst werden. Vorsicht vor allem an den Randbereichen. Erklärung: "diese" darf nur für "diese Lawinen" stehen sind manchmal groß. Besonders gefährlich sind Schattenhänge, wo Schwachstellen im Altschnee vorhanden sind. Lawinenabgänge und Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke bestätigen diese Situation.

Mit Neuschnee und mäßigem bis starkem Südwestwind entstehen im Tagesverlauf vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden meist kleine Triebsschneeeansammlungen. Die frischen Triebsschneeeansammlungen werden vor allem an Schattenhängen zunehmend störanfällig.

Zudem sind vermehrt kleine und vereinzelt mittlere Gleitschneelawinen möglich. Die aktuelle Lawinensituation erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Mit milden Temperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit setzte sich die Schneedecke am Montag. In der Altschneedecke sind v.a. an wenig befahrenen, eher schneearmen West-, Nord- und Osthängen ausgeprägte Schwachschichten vorhanden. Die schon etwas älteren Triebsschneeeansammlungen sind schlecht mit dem Altschnee verbunden.

Dienstag: Der Südwestwind verfrachtet den Neuschnee intensiv. V.a. in den Föhngebieten des Südens entstehen weitere Triebsschneeeansammlungen.

In mittleren Lagen liegen 70 bis 100 cm Schnee, lokal auch mehr. In der Höhe liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen.

Tendenz

Mittwoch: Leichter Rückgang der Gefahr von trockenen Lawinen.